

Merseburger Correspondent.

Erscheint:
Dienstag, Donnerstag, Samstag und
Sonntag früh 7 Uhr.
Edition: große Ritterstraße Nr. 26.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Heraultträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

Nr. 105.

Donnerstag den 7. Juli.

1881.

*. Das Attentat in Washington.

Die Bewohner der großen und mächtigen nordamerikanischen Republik feiern am 4. Juli ihr Nationalfest zur Erinnerung an die am demselben Datum des Jahres 1776 erfolgte Unabhängigkeitserklärung. In diesem Jahre wurde das Fest zum ersten Male gefeiert. Wie wir schon berichteten, wurde zwei Tage vorher der Erwählte der Nation, der am 19. November 1831 geborene Präsident James Abraham Garfield, welcher erst am 4. März d. J. sein Amt antrat, von der Kugel eines Mörders getroffen, wie sein berühmter Vorgänger Abraham Lincoln am 14. April 1865. Im ersten Augenblick glaubte man, Garfield sei das Opfer einer Verschwörung seiner politischen Gegner. Die republikanische Partei, aus der er hervorgegangen, ist nämlich gegenwärtig in zwei Gruppen geschieden, die sich heftig bekämpfen. Die Anhänger der gegenwärtigen Regierung, des Präsidenten Garfield und seines Staatssekretärs Blaine, nennt man im Volksmunde die „Half-breeds“, ihnen stehen gegenüber die „Stalwarts“, deren Haupt der bisherige Senator des Staates New-York Conkling ist, der langjährige Finanzminister und vormalige Generalkonkling der republikanischen Partei. Seit einem halben Jahrzehnt hat sich in der Union immer mehr der Grundgedanke „Dem Sieger die Deute“ eingebürgert. Die Partei, welche bei der Präsidentenwahl den Sieg errungen, vertheilt alle die vielen einträglichen und einflussreichen Aemter an die Ihrigen, die ihre Posten wieder durch ein ausgebildetes Patronage- und Besetzungssystem nutzbar machen. Unter Grant's zweimaligem Präsidentsium stand diese Art von Corruption in voller Blüthe; die ganze Aemtervertheilung lag in den Händen Conkling's. Die Entrüstung darüber führte durch die Bemühungen des Deutschen Karl Schurz und des verstorbenen Charles Sumner zur zeitweiligen Bildung einer besonderen Reformpartei, welche die dritte Präsidentschaft Grant's verhintrerte. Unter dem vorigen Präsidenten Hayes war die Corruption wenigstens in einigen Zweigen gemildert, in dem Karl Schurz unterstehenden Ressort des Innern ganz beseitigt; aber im großen Ganzen blühte das System Conkling's weiter. Um wieder ganz in alter Weise Wirtschaften zu können, wurde bei der letzten Wahl von der Fraction Conkling wiederum Grant zum Präsidentschafts-Candidaten aufgestellt. Derselbe unterlag. Conkling's Anhänger stimmten aber nur der Aufstellung Garfield's zu unter der Bedingung, daß einer der Ihrigen, „General“ Arthur, zum Vicepräsidenten gewählt würde. Auch soll Garfield, wie dieser wenigstens von Grant beschuldigt wird, Conkling's Versprechungen gemacht haben, ihm die Aemtervertheilung zu überlassen. Dieser sah sich in seinen Erwartungen getäuscht. Das wichtige Amt eines Hafen- und Zolldirectors von New-York, der wieder mehr als 1000 geringere Aemter zu besetzen hat, wollte Conkling einer seiner Creaturen übergeben; Garfield legte es durch, daß Richter Robertson, ein intakter Mann, damit betraut wurde. Conkling legte vor Kurzem sein Amt als Senator nieder; er hoffte wiedergewählt zu werden und dann, durch ein besonderes Verordnungsmandat, gestärkt, Garfield noch mehr Schwierigkeiten bereiten zu können. Er hat aber gar nicht seine Wiederwahl durchsetzen können, und

es war möglich, daß er, der vor kurzer Zeit noch Allmächtige, seines Einflusses gänzlich beraubt werden konnte. Der Tod Garfield's gäbe, so sagt man sich, die Präsidentschaft für die 3 2/3 Jahre in die Hände Arthur's, eines der eifrigsten Anhänger Conkling's; darum glaubte man bei der Nachricht von dem Attentat, dieses gehe von der Gasse aus, welcher dasselbe zum Vortheil gereichen würde. Glücklicherweise scheint sich dies nicht zu bestätigen. Der Mörder, Charles Jules Guiteau, scheint ein grundlos abenteuerlich zu sein, deren den betreffenden Parteien fern steht. Er entstammt einer französisch-kanadischen Familie, ist jedoch, wie jetzt festgestellt ist, nicht eingewandert, sondern innerhalb der Union (im Staate Illinois) geboren und hat der Gesellschaft oder Seite der Dneida's angehört, die sich unlängst auflöste. Die Dneida's bildeten eine Vereinigung aus kommunistischer Grundlage; sie besaßen große Güter, betriebenen darauf Landwirtschaft und allerlei Gewerbe. Alles gehörte der Gesamtheit. Die Ehe war bei ihnen ausgeschlossen, sie hatten die „freie Liebe“ in ein vollständiges System gebracht. Sie galten als fleißige und durchaus friedliche Leute, welche lange Zeit vorzüglich prosperierten, auch gute Schulen unterhielten, an welche sie die besten Lehrer selbst bis aus Europa beriefen. Kurz, bei den Dneida's schien der sozialistische Zukunftsstaat sich Jahrzehnte hindurch zu bewähren, bis die Gesellschaft doch, weil auf Utopien aufgebaut, sich auflösen gezwungen war. Solche Leute wie Guiteau mögen ihr vollends den Garaus gemacht haben. Dieser ist darauf Advokat ohne Klienten in Chicago gewesen und hat auf eine Anstellung gerechnet. Daß Garfield ihn nicht zum Consul in Marseille gemacht, scheint ihn hienverdrannt und nach dem Ruhme eines Honoratus begierigen Mann zu der schrecklichen That veranlaßt zu haben. Wenn nun das Attentat vom 2. Juli auch nicht direct mit dem Fraktionsstreit um die Aemtervertheilung zusammenhängt, so doch mit dieser Beziehung überhaupt; und es ist zu hoffen, daß es den kräftigsten Anstoß zu der Reform des Civildienstes und zur Beseitigung der Corruption geben wird.

Politische Uebersicht.

Finanzminister Bitter hat kürzlich in Königsberg die durchschlagend richtige und offenherzige Bemerkung fallen lassen, daß die Regierung das Tabaksmopol für unabweisbar halte, daß aber von Steuererleichterung oder Uebernahme der Schullast durch den Staat auch nach Einführung des Monopols vorläufig wenigstens nicht die Rede sein könne. Die Aeußerung macht natürlich in allen politischen Circeln die Kunde und erkannt durch die Kraft der ihr innewohnenden Wahrheit so Freund als Feind. Man ist begierig, zu erfahren, bei welcher Gelegenheit der Minister dieses große Wort dem Jaun der Zähne entfahren ließ, und ob nicht bald auf höhere Mahnung der elementaren Kraft dieses Ausspruchs die Blässe eines restringirenden Dementis angekränfelt werden wird.

Es heißt, daß der Reichskanzler sein in Aussicht gestelltes Projekt der Errichtung einer allgemeinen Invaliditäts- und Altersversicherungskasse vor den Wahlen in seinen Grundgedanken

übergeben will. Wenn sich dies Gerücht bestätigt, so wird man es offenbar nur mit einer theoretischen Arbeit zu thun haben, die als solche nach den Wahlen ihren Zweck erfüllt haben dürfte.

Der Sturm der Entrüstung über die Vorgänge in Prag hat unter den Deutschen Oesterreichs-energische Kundgebungen hervorgerufen. So haben die deutsch-böhmischen Abgeordneten des Reichsraths und Landtags in einer dieser Tage stattgehabten Konferenz ein Manifest an die Deutsch-Böhmen gerichtet, worin offen ausgesprochen wird, daß ein nackter Deutschenhaß und eine planmäßige tschechische Agitation, welche auf die Verdrängung des Deutschthums hinarbeite, die Gresse hervorgerufen hat. Der Aufruf fordert trotzdem die Deutschen zu energischer Wahrung des Deutschthums, zur Wahrung der deutschen Rechte, der großen wie der kleinen, auf. Vor Allem aber müsse man einig bleiben. Der deutsche Befassungsverein in Prag nahm ferner eine Resolution an, die von der Regierung den nöthigen Schutz fordert und konstatiert, daß Seitens der Deutschen keinerlei Provocation stattgefunden habe. Alle gegentheiligen Behauptungen der tschechischen Presse wurden als bewusste heuchlerische Unwahrheiten gekennzeichnet. Weiterhin haben die Vertreter von zwölf tschechischen Vereinen Prags beschlossen, an alle deutsche Universitäten einen Aufruf zu erlassen, der die Studentenschaft auffordert, sich durch die Gresse nicht abhalten zu lassen, die älteste deutsche Hochschule zu besuchen, sondern nun erst recht zahlreich beim Beginn des nächsten Semesters als wackerer Mitstreiter für deutsches Wesen und Wissen zu erscheinen! Gleiche Proclamationen sind in Wien von zahlreichen Mitgliedern der gesetzgebenden Körper und der dortigen Universität ausgegangen. Man darf gespannt sein, ob das Ministerium Laasche dieser Fluth stützlicher Entrüstung über die Früchte seines Regimes Stand halten wird.

Gemäß den Beschlüssen des letzten Ministerraths hat die französische Regierung Befehl zum Bombardement auf Sfax gegeben, das von Insurgenten gegen die tunesischen und französischen Truppen vertheidigt wird. In Manouba wurde am 3. d. ein französischer Artillerie-Hauptmann durch einen Flintenschuß ermordet, während er mit anderen Offizieren vor einem Café saß. Es wurde sofort eine Patrouille abgeschickt, um den Mörder ausfindig zu machen. Derselbe tödtete einen Araber und nahm mehrere Verhaftungen vor, konnte aber den eigentlichen Mörder nicht entdecken. — Der „Télégraphe“ klagt, daß nachgrate die sämtlichen Grenzen von Algerien und Tunisien vom Aufstande ergriffen sind. „In der Provinz Dran bedroht Si-Silman die Umgebungen von Tlemcen. Geryville, welches man in diesem Augenblicke zu verproviantiren sucht, ist beinahe nur von halb empörrten Stämmen umgeben. Bou-Amema, dessen Ansehen durch seinen Sieg und seine Deute noch gewachsen ist, steht in geringer Entfernung. Das Departement Algier beginnt ebenfalls zu gähnen: in Raghuat ist man ohne Nachricht von Urargla und die Postverbindungen sind unterbrochen. Constanine selbst, dessen Ruhe und Treue man rühmte, geräth in Bewegung und giebt zu Beforgnissen Anlaß. Was aber die Regentenschaft betrifft, so

anke.
ersburg.
öhern, Geld.
eine.
Garantie-Lieber.
vorräthig.
amerika
mpfer
r-Linie
ereit ohne Besondere
genügend zu behalten.
1881.
ist ertheilt und wird
unentgeltlich gratis.
meral-Bevollmächtigter
2. Verwaltungsrath.
Burgtrais
urken
n Rabe.
er
isfett
as, Neumarkt
burg.
1. Justiz-Bevollmächtigter
al. Kreisrichter
Pflanz- und Jagd-
anlagen.
opol.
Alten von 8 Jahren
881. Wadungslage
erweitern und die
arten.
Abonnements-Com-
C. Schütz
Königl. Post-Bevoll-
er sehr günstigen
werden beim
Abonnements-Vertra-
Markt 16.
olländermüller's
fabrik.
Wochenschrift
schon seit 1848
Wochenschrift
Beater.
1881. 6. Vertheilung
die in Paris von
hat von jeder
die



Haben die Umtriebe des Sultans in Tripolis ihre unausbleiblichen Früchte getragen: Gabels ist in Aufruhr, in Syra hat die europäische Kolonie sich auf die im Hafen liegenden Schiffe flüchten müssen und dem französischen Konsul ist dabei der Arm mit einem Stochfisch zerschmettert worden. Statt nun volles Licht über diese Zustände zu verbreiten, liefert man uns einige knappe Depeschen und giebt diesen noch einen so einseitig optimistischen Ton, daß man damit nur das Vertrauen erstickt und den ausschweifendsten Besorgnissen Raum giebt. Angesichts dieser öffentlichen Klagen erscheint der letzte Sieg des Ministeriums nur als ein scheinbarer; die tiefe Misstimmung des französischen Volkes über die Miswirthschaft in Algier läßt sich nicht mehr verleugnen.

In **Rußland** dauern die revolutionären Wühlereien in den Gouvernementen ununterbrochen fort. So wird aus Kurland gemeldet, daß daselbst während einer großen Prozession nach der koreanischen Einsiedelei zwei junge Leute eine Menge revolutionärer Flugblätter unter die Walfahrer vertheilten. Der Polizei gelang es, Beide zu verhaften. Dagegen forschte die Polizei in Bialystok (Polen) vergeblich nach den Verbreitern der ausgekreuzten, nach Helgoland hergestellten Proklamationen in russischer, polnischer und deutscher Sprache, welche zur Erhebung des armen Volkes gegen die bestehenden Klassen allforderten. Eine wichtige Entdeckung glückte der Polizei in Zekaterinoslawa. Sie fanden dort eine Geheimdruckerei, in welcher ältere Schüler des dortigen Gymnasiums als Drucker fungirten, überhaupt den Druck selbstständig besorgten.

Aus **Nordamerika** eingetroffene Depeschen vom 5. d. melden eine merkwürdige Besserung in dem Befinden des verwundeten Präsidenten. Derselbe vermochte etwas flüssige Nahrung zu sich zu nehmen. Seit dem 2. d. weilt die Gemahlin des Patienten; die sich auf der Insel Long Branch bei New-York aufhielt, am Krankenbette. Immerhin bleibt jedoch die Herstellung Garfield's sehr fraglich. Von allen einflussreichen Personen des weiten Reiches sowie den europäischen Höfen sind Bellschmerzgramme eingetroffen, während sich die Theilnahme des amerikanischen Volkes in zahlreichen Meeting's documentirt, die der Entrüstung über die schreckliche That entschiedenen Ausdruck geben. Augenblicklich sind alle Tagesfragen gegenüber dem Interesse an dem Zustande des Präsidenten in den Vereinigten Staaten in den Hintergrund gedrängt.

Deutschland.

— (Der Kaiser) erledigt, wie wir aus Koblenz erfahren, auch während seines jetzigen Aufenthalts daselbst täglich in gewohnter Weise die laufenden Regierungsgeschäfte und nimmt Vorträge entgegen. Ueber die Weiterreise nach der Mainau erfährt man auch heute noch nichts Sicheres.

— (Der „Reichsanzeiger“) scheidet an seiner Spitze: „Die seit der Erkrankung Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin in Koblenz, täglich eintreffenden Nachfragen der auswärtigen Höfe sowohl als auch von zahlreichen anderen fürstlichen und Privatpersonen geben einen Beweis des allgemeinen weit verbreiteten Antheils, welcher an dem Befinden Ihrer Majestät genommen wird. Dasselbe kann, obwohl bis vor Kurzem erheblichen Schwankungen unterworfen, nunmehr als ein die Aerzte befriedigendes bezeichnet werden und darf man sich daher der Hoffnung auf einen weiteren normalen, wenn auch langsamen Verlauf der Krankheit und auf eine glückliche Genesung hingeben.“ — Weiter wird berichtet: In dem Befinden der Kaiserin ist seit Montag eine entschiedene Besserung eingetreten. Die Nahrungszunahme erfolgt reichlicher. Es werden bereits Eier in Bouillon, etwas Kalbsmilch genommen und recht gut vertragen. Auch ist der Schlaf anhaltender und ruhig, so daß sich der Kräftezustand der hohen Frau beträchtlich gehoben hat. Die Gefahr für das Leben unserer Kaiserin kann als beseitigt angesehen werden und somit steht zu hoffen, daß es der ärztlichen Pflege in verhältnismäßig rascher Zeit gelingen wird, unsere Kaiserin wieder vollkommen herzustellen. Der Kaiser verbleibt mit dem nächsten Gesolge in Koblenz

bis zum 9. d., während das Militär- und Civil-Kabinet in Ems zurückbleibt.

— (Die Kronprinzessin) ist mit ihren drei jüngsten Kindern, den Prinzessinen Wiktoria, Sophie und Margarethe, am Dienstag Vormittag nach England abgereist. In Oberhausen trifft die hohe Frau mit ihrem von Koblenz kommenden Gemahl zusammen und setzen beide die Reise nach England gemeinschaftlich fort. Wie lange die kronprinzliche Familie in England bleiben wird, ist zur Zeit noch unbekannt. Der Kronprinz kehrt, wie man hört, zu den Herbstübungen jedenfalls von dort wieder nach Berlin zurück. Wie wir erfahren, gedenkt die kronprinzliche Familie auf der Insel Wight für einige Zeit Aufenthalt zu nehmen.

— (Die Prinzessin Georg von Sachsen) jagt sich wie das „Dresdener Journal“ meldet, am 5. d. morgens bei einem mit ihrem Gemahl unternommenen Spacieren zwischen Hosterwitz und Poyritz durch einen Sturm von Werten einen einfachen Bruch der linken Ellenbogenröhre an. Sonst keine Verletzungen oder Erschütterungen. Nach dem veröffentlichten Bulletin ist das Allgemeinbefinden der Prinzessin gut.

— (Offiziös) wird berichtet: Dem Bundesrath ist jetzt vom Reichskanzler im Auftrage des Kaisers der Entwurf eines Gesetzes, betreffend den Beitrag des Reichs zu den Kosten des Anschlusses der freien und Hansestädte Hamburg an das deutsche Zollgebiet, nebst Begründung vorgelegt worden.

Provinz und Umgegend.

— Als dritter Tag mit ermüdetem Entrée zur Halle'schen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ist seitens des Comité's der Montag festgesetzt worden. Diese Wahl ist insofern als eine glückliche zu bezeichnen, als dadurch auswärtigen Besuchern Veranlassung gegeben wird, den Besuch auf zwei Tage auszudehnen.

— Die Zahl der Besucher der Halle'schen Ausstellung war am letzten Sonntage eine ganz enorme, man kann sagen eine so bedeutende, wie sie bisher noch nicht vorgekommen ist. Es wurden gelöst 64 Stück Zuschlagbilletts, 10 294 Tagesbilletts, 203 Militärbilletts, 1300 Gartenbilletts, 7194 Corporationsbilletts, zusammen 19 055 Stück. Rechnet man hierzu ca. 3000 Besucher, die in Besitz von Abonnementskarten waren, so ergiebt sich eine Besucherzahl von 22 000 Menschen. Dem schönen Wetter, welches zum ersten Mal seit 4 Wochen wieder ein echtes Sonntagswetter genannt werden konnte, und dem Umstande daß sich eine große Anzahl auswärtiger Vereine und Arbeiter-gesellschaften eingedunden hatten, ist dieser Massenandrang zuzuschreiben. Nach Gröfnung des Preisgerichts durch den Vorsitzenden des Comité's, Herrn Knowski, wurde Herr Professor Märcker zum Vorsitzenden, Herr Baurath Ripsius aus Leipzig zum Stellvertreter, Herr Professor Wüst zum Schriftführer gewählt. Am 9. d. M. findet wieder ein Musikkonzert im Garten der Ausstellung statt.

— Am letzten Sonntage fand in Naumburg ein Ereigniß statt, welches dort seit lange nicht vorgekommen. Ueber den wahren Charakter läßt sich jedoch augenblicklich mehr nicht als Folgendes feststellen. Das Dienstmädchen einer Herrschaft wurde seit einiger Zeit verdächtig, verschiedener Unehelichkeiten gegen die Herrschaft sich zu schulden kommen gelassen zu haben. Am Sonntage wurde sie endlich bei einem Diebstahl ertappt, und da die Herrschaft den Diebstahl zur Anzeige zu bringen beabsichtigte, so hat die Diebin an scheinend versucht, ihre Herrschaft durch Einschütten von Schwefelsäure oder etwas ähnlichem in den Kaffee zu vergiften; sich selbst schnitt sie aber mittelst eines Küchenmessers nicht nur die Pulsader der linken Hand durch, sondern brachte sich auch tiefe Schnittwunden am Halse bei. Bei diesem selbstmörderischen Beginnen wurde sie von der Polizei betroffen. Sie ist ins Krankenhaus aufgenommen worden, denn ihr Leben steht in Gefahr.

— Auf der Herrentrugweise bei Magdeburg produzierte sich am Sonntage vor einer unzähligen Menschenmenge der Schnellläufer Käpernick. Zur festgesetzten Zeit begann derselbe seinen verabredeten

Wettlauf in Concurrenz mit drei Reitern; es galt die ca. 2000 m lange Bahn 4 mal zu durchlaufen während die Pferde in der Bahn nur Trab laufen durften. Ein Schimmel, der kürzlich dem Bauernrennen des Thüringischen Reitervereins den ersten Preis errungen hatte, blieb dem Schnellläufer hart auf den Fersen, hielt aber zuletzt nicht mehr aus, so daß Käpernick etwa vier Viertelstunden früher am Ziel ankam und damit die eingegangene Wette gewonnen hatte. Der viermalige Unlauf ist in einem Zeitraum von 22 Minuten ausgeführt. Nachdem Käpernick sich eine Ruhepause von etwa einer Viertelstunde gegönnt hatte, ist er dieselbe Bahn noch zwei mal in 12 Minuten durchlaufen, beim ersten Unlaufe von einem etwa 6 jährigen Knaben begleitet.

— In Eudenburg bei Magdeburg ist am Sonnabend früh die Frau des Alerbürgers Sieckhan sen., während alle Hausbewohner sich auswärts befanden und die Haustür geschlossen war, von einem bis jetzt unbekanntem Raubgesellen überfallen und durch Peitschschläge tödtlich verwundet worden. An der Ausföhrung des zweifellos beabsichtigten Diebstahls ist der Mörder durch den hinzukommenden Entel der Ueberfallenen verhindert worden. Die Fußspuren haben ergeben, daß der Fremde durch den Garten und die Hofthür in das Haus gelangt ist und dasselbe auch auf diesem Wege wieder verlassen hat. Die schwer Verletzte ist in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag gestorben.

— In einer der letzten Sitzungen des königlichen Landgerichts zu Leipzig fanden zwei noch schulpflichtige Burschen unter der Anklage, das Handwerk der Taschendiebstahl in regelrechter und so raffinirter Weise getrieben zu haben, daß die betreffende Strafkammer den einen Jungen, Namens Schmidt, trotz Berücksichtigung der großen Jugend noch zu 1 Jahr 8 Monaten und den andern, Namens Reinsberg, zu 1 Jahr 4 Monaten Gefängniß zu verurtheilen gezwungen war. Die Jungen hatten es ausschließlich auf die vielbesprochenen äußeren Kleideraschen der Damen abgesehen und das Gebränge vor größeren Schauplätzen der Stadt benutz, um eine ganz ansehnliche Beute zu machen.

— Vor einigen Tagen wurde in Colleda ein Kind weiblichen Geschlechtes geboren, welches zwar nicht, wie das in der Gellert'schen Fabel, „lange Hasenhöhren und einen Pferdefuß“, dagegen aber an jeder Hand 6 Finger und an jedem Fuße 6 Zehen hat. Dasselbe hat außerdem auf dem oberen Theile des Rückens einen Wulst, einen auffallend spigen Hinterkopf, dagegen keine Nase, keine Oberlippe und keine Schlingmuskeln, und wird infolgedessen dieses bedauerenswerthe Geschöpf nicht lange am Leben bleiben.

— In Halberstadt sind in den letzten Tagen zwei Selbstmorde zu verzeichnen. Am 2. d. erschoss sich ein bei einem Rechtsanwalt beschäftigter junger Mann und am 3. machte der Commiss eines Drogengeschäfts durch Gift seinem Leben ein Ende. Die Motive dieser beiden jugendlichen Selbstmörder sind bis jetzt nicht bekannt.

— In Eilenburg wanderten am Sonntag Nachmittags gegen 6 Uhr von der Vorgauer Seite vier Handwerksburschen ein, die, als sie an die Mulde kamen, daß Bedürfniß fühlten, durch Baden den Straßenstaub abzuwaschen. Einer von ihnen, der Schuhmachergeselle Friedrich Schmalzsch aus Schosdorf, Kreis Löwenberg, in Schleßen, ging zu weit in den Strom und ertrank. Seine Leiche ist nicht gefunden.

— Wenn die goldene Aue im vorigen Jahre die Ernte in Roggen als Mittelernte, in Weizen, Gerste, Hafer, Kartoffeln, Kleeheu, Wiesensheu als über Mittelwerte notiren konnte und nur in Hülsenfrüchten eine geringe Ernte zu verzeichnen hatte, so wird das voraussichtliche Ergebniß für das Jahr 1881 leider ein sehr unglückliches. Nach der am 15. Juni d. J. vom Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins der goldenen Aue abgegebenen, für das landwirthschaftliche Ministerium bestimmten Schätzung der voraussichtlichen diesjährigen Ernte bleibt dieselbe 40 % unter einer guten Mittelernte. Nur Gerste, Hafer, Hülsenfrüchte und Kartoffeln bieten Ausföcht, etwas über diese Schätzung zu liefern, da kurz nach derselben der so lange erhoffte erquickende Regen eintrat,

Anzeigen.

Ausschreibung.

Die Reparaturarbeiten an und in der Altenburger Kirche...

Der Gemeindevorstand der Vorstadt Altenburg.

Am 9. Juli, vormittags 10 Uhr, sollen auf der Mühlpflanze circa 100 Ctr. Heu verkauft werden.

Königl. Depot-Magaz.-Verw.

Auction von Weißwaren etc. in Merseburg.

Sonnabend den 9. d. M., von Vormittags 9 Uhr an...

Der Concursmassen-Verwalter.

Freiwilliger Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich genehen, mein in der Preußerkraße gelegenes Haus...

Kirchen-Verkauf.

Einem hochgeehrten Publikum empfehle meine am Marktthore belegenen Kirchen...

Sauerkirchen.

kaufe in diesem Jahre wieder jedes Quantum und werden am hiesigen Bahnhof veräußert.

Anzeige.

Kapitalien von jeder beliebigen Summe sind sofort, jedoch nur auf gute Grundstücks-Hypothek...

3000 Mark.

200 Thaler.

700 Thaler.

Lindenstraße Nr. 14.

Karlstraße 3g.

Die 1. Etage meines an der Bahn gelegenen Hauses...

Die 1. Etage Saalstraße 12.

Bahnhofstraße Nr. 1.

Hallesche Straße 22.

Zwei Familienlogis im Hofe parterre...

Ein kleines, fremdliches Logis...

Ein kleines und ein großes Logis...

Ein Parterre-Logis...

Wie der S. J. berichtet wird, ist am Montag Abend der Bildhauer R. Niesel in Buttstädt...

Am Dienstag trat im Funkenburg-Theater zum zweiten Male Herr Hofkapellmeister Müller auf...

Am Dienstag trat im Funkenburg-Theater zum zweiten Male Herr Hofkapellmeister Müller auf...

Theater.

Am Dienstag trat im Funkenburg-Theater zum zweiten Male Herr Hofkapellmeister Müller auf...

Vermischtes.

(Ein Mütter mord.) In Westeren in Belgien hat ein 15-jähriger Bursche seine eigene Mutter erschossen...

(Von der „Bandalia“.) Aus Glasgow wird unterm 5. d. telegraphirt: Capitän Janzen, welcher mit Schlepddampfern ausgefandert war...

(Gegen die Mensuren.) Am schwarzen Brett der Universität Bonn ist folgende Bekanntmachung angeschlagen...

(Während des Einzuges am Abend des Festerfestes sind mehrere Personen mit Schmutz...

Börsen-Bericht.

Halle, 5. Juli 1881. Beizen 1000 Kilo, neue defekte Waare 180-190 Mt...

Beizen 1000 Kilo, ohne Geschäft. Gerstenmalz 50 Kilo, 14,25-15 Mt. bez.

Während des Einzuges am Abend des Festerfestes sind mehrere Personen mit Schmutz...

Localnachrichten.

Merseburg, den 7. Juli 1881.

Zu Anshluß an unsern Bericht in voriger Nr. können wir heute zu unserer Freude konstatieren...

Nicht unerwähnt mag bleiben, daß seit mehreren Jahren kein so ungestört verlaufenes Kinderfest...

Zum Schluß sei uns noch eine Bitte an die Ordnungsborgane gestattet. Alljährlich befehligen...

Eine Nachwürdigkeit, wie wir sie hier zum Glück noch nicht zu verzeichnen hatten, ist am Sonntag Abend am Bahnhofe hierseits...

Während des Einzuges am Abend des Festerfestes sind mehrere Personen mit Schmutz...

Während des Einzuges am Abend des Festerfestes sind mehrere Personen mit Schmutz...

Während des Einzuges am Abend des Festerfestes sind mehrere Personen mit Schmutz...

Während des Einzuges am Abend des Festerfestes sind mehrere Personen mit Schmutz...

Während des Einzuges am Abend des Festerfestes sind mehrere Personen mit Schmutz...

Während des Einzuges am Abend des Festerfestes sind mehrere Personen mit Schmutz...

Vermiethung.

In meinem Hausgrundstücke Nicolaistraße Nr. 44 hier ist ein Laden nebst Familienwohnung, zu jedem Geschäft passend, sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Weihenfels, den 4. Juli 1881.

Ed. George, Wötkermeister.

Steinstraße Nr. 6 ist eine kleine Wohnung zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Friedrichstraße Nr. 9

ist die erste Etage im Ganzen oder getheilt zu vermieten und kann sofort oder zum 1. October bezogen werden.

Eine Wohnung ist zu vermieten

Kreuzstraße Nr. 5.

Eine Parterre-Wohnung ist an ein paar einzelne Leute zu vermieten

Oberaltenburg Nr. 13.

Ein Familien-Logis: 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, ist zu vermieten und 1. October zu beziehen

Gärtnerstraße Nr. 17.

Auch ist dazwischen eine möblirte Stube zu vermieten.

Eine Parterre-Wohnung ist zu vermieten

Steinstraße Nr. 6.

Zwei Wohnungen, bestehend aus Stube, Kammer und Küche etc., sind zu vermieten und 1. October zu beziehen

Oberaltenburg Nr. 18.

Ein freundliches Logis: Stube, Kammer, und Küche, ist zum 1. October zu vermieten

Stufenstraße Nr. 4.

Ein freundliches Logis mit allem Zubehör ist von jetzt ab zu vermieten und 1. October zu beziehen

Vorwerk Nr. 5.

Ein Logis mit allem Zubehör ist zu vermieten

Vorwerk Nr. 20.

Sand Nr. 16 ist ein Laden mit Wohnung für Flaschenbier- und Victualien-Geschäft und eine kleine Hof-Wohnung zum 1. October zu vermieten

H. Geisler.

Laden- und Logis-Vermiethung.

Der von der Frau Rosenbach Oberbreitestraße Nr. 2 innegehabte Laden mit Wohnung ist anderweitig zu vermieten.

NB. Der Laden kann sofort bezogen werden.

Bruno Becker.

Ein kleines freundliches Logis ist an 1 oder 2 ruhige Leute zu vermieten und 1. October zu beziehen

A. Gendel, Delgenbe Nr. 15.

Eine Familienwohnung für stille Leute im Hofe parterre, Preis 150 Mk., ist sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Friedrich Schütze, Breitestraße Nr. 8.

Ein Logis für 40 Thlr. ist am 1. October d. J. zu beziehen

Gotthardtstraße 37.

Ein Logis im Preis von 18 Thlr. ist an ruhige Leute zu vermieten

Braunhausastraße Nr. 5.

2 Niederlagen sind zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Franz Hohmuth, Schmalestraße 24.

Für eine anständige Familie wird zum 1. October eine Wohnung von 3 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör mit Gartenbenutzung gesucht. Adressen bitte in der Exp. d. Bl. niederzulegen

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Dom Nr. 1, sondern in meinem Hause,

Ober-Burgstraße Nr. 9

wohne. Gleichzeitig bitte ich ein hochverehrtes Publikum, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meine neue Wohnung übertragen zu wollen.

Achtungsvoll

Albert Linz,

Glasrmeister.

Nach Hilfe suchend.

durchfliegt mancher Kranke die Reimungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Kannonen kann man vertrauen? Diele oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe, er wählt und wählt in den meisten Fällen gerade — das Unrichtige!

Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „Gratis-Ausgang“ kommen zu lassen, denn in diesem

Schriften werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß beschrieben, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene

Sammlung wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Barometer, Thermometer, Operngucker etc.

Brillen und Vincenez für Herren und Damen in Horn, Stahl, Nickel Double, Gold und Silber. Schutz- und Schießbrillen empfiehlt in großer Auswahl

Osw. Röhberg, Burgstraße.

Geschäfts-Anzeige.

Am heutigen Tage eröffnete am hiesigen Plage
3 Roßmarkt 3

eine Cigarren- und Tabak-Handlung.

Ich empfehle mein neues Unternehmen mit der ergebenen Bitte, das mir stets erwiesene Wohlwollen auch ferner zu bewahren.
Merseburg, den 2. Juli 1881. Hochachtungsvoll

F. A. Matto.

Simbeeren

kaufen jedes Quantum

Thiele & Franke.

Friedrich Schultze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehlte sich bei billiger Provisionsberechnung zum An- und Verkauf von Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Geldsorten und Wechseln,

Einlösung sämtlicher zahlbarer Zins- und Dividendenscheine,

Besorgung neuer Zinsbogen,

Verloosungs-Controlle sämtlicher Werthpapiere unter Garantie-Uebnahme nach den Sätzen der Reichsbank,

Ertheilung von Wechsel-Darlehen,

Annahme verzinslicher Gelder etc. etc.

Zur sicheren Capital-Anlage halte ich jederzeit 4, 4½ und 5%ige Werthe vorräthig.

Saure Gurken,

sehr schmeckend, empfiehlt billigt

F. Sendewitz.

Simbeeren

kauft

die Droguen- und Farbenhandlung

von

Oscar Leberl,

Burgstraße 16.

Saure Gurken,

sehr schmeckend, in Schöden und einzeln empfiehlt

Gust. Fuß.

Merseburger Landwehr-Verein.

Die III. diesjährige Quartal-Versammlung findet

Sonntag den 10. d. M., nachmittags 3½ Uhr, auf der Funkenburg statt.

Richter-Helmburg werden auf § 11 des Vereins-Statuts aufmerksam gemacht.

Das Directorium.

Trochinn.

Sonntag den 10. Juli 1881 Parthie nach Döllnitz.

Versammlungsort: Meuschauer Mühle. Abmarsch präcis 1½ 2 Uhr.

Artillerie.

Freitag den 8. d. M., abends 8 Uhr, General-Versammlung im Lokale des Gastwirths Hölzel zu Meuschau.

Der Vorstand.

Gasthofz. Ritter St. Georg.

Freitag den 8. Juli großes Concert, gegeben von hiesiger Stadtbande.

Anfang abends 8 Uhr. Entrée 25 Pf. Heuschkel, Krumbholz.



Sonnabend den 9. Juli, 3^o Nachmittags aus Merseburg

Extrazug n. Berlin.

III. Cl. 8¼ Mk., II. Cl. 13¼ Mk. hin und zurück. Rückfahrt beliebig innerhalb

3 Wochen. Fahrunterbrechung, Courierzugbenutzung gegen geringe Nachzahlung auf Rechnung gestattet.

Billets nur bis Donnerstag Abend 6 Uhr beim Kaufmann Hrn. Aug. Wiese, hader 1 M., mehr.

Ein fleißiges solides Dienstmädchen wird sofort zu mieten gesucht von

Frau Clara Höncke, Johannisstr. Nr. 17 II.

Ein Mädchen oder Frau wird zur Aufwartung auf täglich einige Stunden gesucht. Meldungen abends 7 bis 8 Uhr

Halleische Straße Nr. 18.

Ein Lehrling kann unter sehr günstigen Verhältnissen sofort placirt werden beim

Klempnermeister Horrichs, Markt 16.

Einem zuverlässigen Holländermüller sucht die hiesige Papierfabrik.

Ein Mädchen, die mit Kindern weiß umzugehen, wird sofort in Dienst gesucht. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Am Kinderfest ist eine hellblauseidene Moiré-Schärpe von einem Kinde verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben. Wo? zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Verloren auf dem Kinderplatz ein kleiner Schuh.

Abgabe erbeten Braunhausastraße 10.

Tivoli-Theater.

Donnerstag den 7. Juli 1881. Wegen Vorbereitung zu „Ein ehrlicher Makler“ bleibt die Bühne heute geschlossen.

Freitag den 8. Juli 1881. (6. Vorstellung im 2. Abonnement.) Erstes Gastspiel des Gelangs-Komikers

Herrn Adolf Baite, Director des vereinigten Stadttheaters Barmen-Elberfeld.

Novität! Ein ehrlicher Makler. Novität! Original-Vollstück mit Gesang in 4 Akten von Leon

Trepow. Musik von Hübler — Trams.

Knopf! — Herr Dir Adolf Baite als Gast.

Die Direction.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

Merseburger Correspondent.

Er scheint:
Dienstag, Donnerstag, Samstag und
Sonntag früh 7 Uhr.
Expedition: große Ritterstraße Nr. 26.

Böhmische Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis:
pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Herumträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

M. 105.

Donnerstag den 7. Juli.

1881.

*. Das Attentat in Washington.

Die Bewohner der großen und mächtigen nordamerikanischen Republik feiern am 4. Juli ihr Nationalfest zur Erinnerung an die an demselben Datum des Jahres 1776 erfolgte Unabhängigkeits-Erklärung. In diesem Jahre wurde das Fest zum Allen Trauertag. Wie wir schon berichteten, wurde zwei Tage vorher der Gewählte der Nation, der am 19. November 1831 geborene Präsident James Abraham Garfield, welcher erst am 4. März d. J. sein Amt antrat, von der Kugel eines Mörders getroffen, wie sein berühmter Vorgänger Abraham Lincoln am 14. April 1865. Im ersten Augenblick glaubte man, Garfield sei das Opfer einer Verschwörung seiner politischen Gegner. Die republikanische Partei, aus der er hervorgegangen, ist nämlich gegenwärtig in zwei Gruppen geschieden, die sich heftig bekämpfen. Die Anhänger der gegenwärtigen Regierung, des Präsidenten Garfield und seines Staatssekretärs Blaine, nennt man im Volksmunde die „Half-breeds“, ihnen stehen gegenüber die „Stalwarts“, deren Haupt der bisherige Senator des Staates New-York Conkling ist, der langjährige Finanzminister und vormalige Generalstaatssekretär der republikanischen Partei. Seit einem halben Jahrzehnt hat sich in der Union immer mehr der Grundlag „Dem Sieger die Deute“ eingebürgert. Die Partei, welche bei der Präsidentenwahl den Sieg errangen, vertheilt alle die vielen einträglichen und einflussreichen Aemter an die Ihrigen, die ihre Posten wieder durch ein ausgebildetes Patronage- und Befestigungssystem nutzbar machen. Unter Grant's zweimaligem Präsidium stand diese Art von Corruption in voller Blüthe; die ganze Aemtervertheilung lag in den Händen Conkling's. Die Entrüstung darüber führte durch die Bemühungen des Deutschen Karl Schurz und des verstorbenen Charles Sumner zur zeitweiligen Bildung einer besonderen Reformpolitik, welche die dritte Präsidentenschaft Grant's verhinderte. Unter dem vorigen Präsidenten Hayes war die Corruption wenigstens in einigen Zweigen gemildert, in dem Karl Schurz unterstehenden Ressort des Innern ganz beseitigt; aber im großen Ganzen blühte das System Conkling weiter. Um wieder ganz in alter Weise wirtschaften zu können, wurde bei der letzten Wahl von der Fraction Conkling wiederum Grant zum Präsidenten-Candidaten aufgestellt. Derselbe unterlag. Conkling's Anhänger stimmten aber nur der Aufstellung Garfield's zu unter der Bedingung, daß einer der Ihrigen, „General“ Arthur, zum Vicepräsidenten gewählt würde. Auch soll Garfield, wie dieser wenigstens von Grant beschuldigt wird, Conkling Versprechungen gemacht haben, ihm die Aemtervertheilung zu überlassen. Dieser sah sich in seinen Erwartungen getäuscht. Das wichtige Amt eines Hafen- und Zolldirectors von New-York, der wieder mehr als 1000 geringere Aemter zu besetzen hat, wollte Conkling einer seiner Creaturen übergeben; Garfield legte es durch, daß Richter Robertson, ein intakter Mann, damit betraut wurde. Conkling legte vor Kurzem sein Amt als Senator nieder; er hoffte wiedergewählt zu werden und dann, durch ein besonderes Verordnungsmandat, gekürt, Garfield noch mehr Schwierigkeiten bereiten zu können. Er hat aber gar nicht seine Wiederwahl durchsetzen können, und

es war möglich, daß er, der vor kurzer Zeit noch Allmächtige, seines Einflusses gänzlich beraubt werden konnte. Der Tod Garfield's gäbe, so sagt man sich, die Präsidentschaft für die 3 2/3 Jahre in die Hände Arthur's, eines der eifrigsten Anhänger Conkling's; darum glaubte man bei der Nachricht von dem Attentat, dieses gehe von der Cliquen aus, welcher dasselbe zum Vortheil gereichen würde. Glücklicherweise scheint sich dies nicht zu bestätigen. Der Mörder, Charles Jules Guiteau, scheint ein grundlos abenteuerlich zu sein, den den betreffenden Parteifreunden fern steht. Er entstammt einer französisch-kanadischen Familie, ist jedoch, wie jetzt festgestellt ist, nicht eingewandert, sondern innerhalb der Union (im Staate Illinois) geboren und hat der Gesellschaft oder Seite der Dneida's angehört, die sich unlängst auflöste. Die Dneida's bildeten eine Vereinigung auf kommunikativer Grundlage; sie besaßen große Güter, betrieben darauf Landwirtschaft und allerlei Gewerbe; Alles gehörte der Gesammtheit. Die Ehe war bei ihnen ausgeschlossen, sie hatten die „freie Liebe“ in ein vollständiges System gebracht. Sie galten als fleißige und durchaus friedliche Leute, welche lange Zeit vorzüglich prosperierten, auch gute Schulen unterhielten, an welche sie die besten Lehrer selbst bis aus Europa beriefen. Kurz, bei den Dneida's schien der sozialistische Zukunftsstaat sich Jahrzehnte hindurch zu bewähren, bis die Gesellschaft doch, weil aus Nothwendigkeit, sich auflösen gezwungen war. Solche Leute wie Guiteau mögen ihr vollends den Garaus gemacht haben. Dieser ist darauf Advokat ohne Klienten in Chicago.

Es heißt, daß der Reichskanzler sein in Aussicht gestelltes Projekt der Errichtung einer allgemeinen Invaliditäts- und Altersversicherungskasse vor den Wahlen in seinen Grundzügen der

Öffentlichkeit übergeben will. Wenn sich dies Gerücht bestätigt, so wird man es offenbar nur mit einer theoretischen Arbeit zu thun haben, die als solche nach den Wahlen ihren Zweck erfüllt haben dürfte.

Der Sturm der Entrüstung über die Vorgänge in Prag hat unter den Deutschen Oesterreichs-energisches Kundgebungen hervorgerufen. So haben die deutsch-böhmischen Abgeordneten des Reichsraths und Landtags in einer dieser Tage stattgehabten Konferenz ein Manifest an die Deutsch-Böhmen gerichtet, worin offen ausgesprochen wird, daß ein activer Deutschthum und eine planmäßige tschechische Agitation, welche auf die Verdrängung des Deutschthums hinarbeitet, die Gresse hervorgerufen hat. Der Aufruf fordert trotzdem die Deutschen zu energischer Wahrung des Deutschthums, zur Wahrung der deutschen Rechte, der großen wie der kleinen, auf. Vor Allem aber müsse man einig bleiben. Der deutsche Verfassungsverein in Prag nahm ferner eine Resolution an, die von der Regierung den nöthigen Schutz fordert und konstatiert, daß Seitens der Deutschen keinerlei Provocation stattgefunden habe. Alle gegentheiligen Behauptungen der tschechischen Presse wurden als bewusste heuchlerische Unwahrheiten gekennzeichnet. Weiterhin haben die Vertreter von zwölf tschechischen Vereinen Prags beschlossen, an alle deutsche Universitäten einen Aufruf zu erlassen, der die Studentenschaft auffordert, sich durch die Gresse nicht abhalten zu lassen, die älteste deutsche Hochschule zu besuchen, sondern nun erst recht zahlreich beim Beginn des nächsten Semesters als wackerer Mitstreiter für deutsches Leben und Wissen zu erscheinen! Gleiche Proclamationen sind in Wien von zahlreichen Mitgliedern der gesetzgebenden Körper und der dortigen Universität ausgegangen. Man darf gespannt sein, ob das Ministerium Laaffe dieser Fluth stützender Entrüstung über die Früchte seines Regimes Stand halten wird.

Gemäß den Beschlüssen des letzten Ministerraths hat die französische Regierung Befehl zum Bombardement auf Sfar gegeben, das von Insurgenten gegen die tunesischen und französischen Truppen vertheidigt wird. In Manouba wurde am 3. d. ein französischer Artillerie-Hauptmann durch einen Flintenschuß ermordet, während er mit anderen Offizieren vor einem Café saß. Es wurde sofort eine Patrouille abgeschickt, um den Mörder ausfindig zu machen. Derselbe tödtete einen Araber und nahm mehrere Verhaftungen vor, konnte aber den eigentlichen Mörder nicht entdecken. — Der „Télégraphe“ klagt, daß nachgrade die sämtlichen Grenzen von Algerien und Tunisien vom Aufstande ergriffen sind. „In der Provinz Oran bedroht Si-Silman die Umgebungen von Tlemcen. Géryville, welches man in diesem Augenblicke zu verproviantiren sucht, ist beinahe nur von halb empörrten Stämmen umgeben. Bou-Amema, dessen Ansehen durch seinen Sieg und seine Deute noch gewachsen ist, steht in geringer Entfernung. Das Departement Algier beginnt ebenfalls zu gähnen: in Laghuat ist man ohne Nachricht von Urargla und die Postverbindungen sind unterbrochen. Constanine selbst, dessen Ruhe und Treue man rühmte, geräth in Bewegung und giebt zu Besorgnissen Anlaß. Was aber die Regentenschaft betrifft, so

